

BIBB-FDZ
Daten- und Methodenbericht

Nr. 4 / 2011

wbmonitor 2010

Stefan Koscheck, Hana Ohly

Bundesinstitut für Berufsbildung
- Forschungsdatenzentrum -
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 20 41
Fax: 0228 / 107 - 20 20
E-Mail: fdz@bibb.de

www.bibb-fdz.de



1. Zusammenfassende methodische Bewertung der wbmonitor Umfrage 2010
2. Ablauf der wbmonitor Umfrage 2010
3. Erstellung des Auswertungsdatensatzes 2010
4. Überprüfung der Vollständigkeit der Profil- und Fragebogenangaben
5. Vorgenommene Plausibilitätsprüfungen und Datenkorrekturen

wbmonitor ist eine gemeinsame Initiative des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE). Zusätzliche Informationen finden Sie unter: www.bibb.de/wbmonitor.

Kontakt:

▶ Hans-Joachim Schade
Bundesinstitut für Berufsbildung
schade@bibb.de

☎ 0228 / 107-1117

▶ Ingrid Ambos
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung -
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen
ambos@die-bonn.de

☎ 0228 / 3294-134

1. Zusammenfassende methodische Bewertung der wbmonitor Umfrage 2010

Die Umfrage 2010 wurde mit einem Rücklauf von 1672 Fällen (11,0% Nettoquote) erfolgreich durchgeführt. Dies ist die höchste Anzahl abgeschlossener Fragebögen seit Umstellung auf das Online-Verfahren und stellt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um rund 150 Fälle dar. Offensichtlich wird der Nutzen des Instrumentes in der Weiterbildungsbranche erkannt und sowohl das Schwerpunktthema als auch vergangene Umfrageergebnisse sind auf Interesse gestoßen.¹ Es gilt, den erreichten Qualitätsstand zu festigen und weiter zu verbessern, insbesondere durch die Behebung der Zentralen-Filialen-Problematik², sowie das Instrument in der Weiterbildungslandschaft weiter zu verankern, auch vor dem Hintergrund anderer Befragungen. Langfristig soll die Umfrageteilnahme derart gesteigert werden, dass auch auf Bundesländerebene detaillierte Informationen zur Verfügung gestellt werden können.

Mit Hilfe der Nachrecherchen durch einen externen Auftragnehmer während der Feldphase konnten nahezu alle aktiven Anbieter des wbmonitor Adressbestandes erfolgreich zur Umfrage kontaktiert werden. Die Kontaktierung erfolgte 2010 erstmalig ausschließlich per E-Mail. Bedingt durch Adressrecherchen Ende 2009, Dublettenbereinigungen sowie identifizierten Wegfällen während der Feldphase reduzierte sich der Bestand aktiver Anbieter auf rund 15.200.³

An Relevanz gewonnen hat die Aufklärung der Zentralen-Filialen-Beziehungen, insbesondere in Hinblick auf die zu Tage getretenen unterschiedlichen Verfahrensweisen von Anbietern mit Zweigstellenstruktur hinsichtlich der Umfrageteilnahme. Zum einen melden Anbieter, dass die Umfrage entgegen dem Betriebsstättenkonzept zentral beantwortet wird und Filialen nicht teilnahmeberechtigt sind. Zum anderen besteht die Vermutung, dass in zahlreichen Fällen sowohl die Filialen für ihren lokalen Standort als auch deren Zentralen für den Gesamtverbund antworten und somit Doppelerfassungen bestehen. Insbesondere hinsichtlich Auswertungen auf Bundeslandebene (etwa: Klimawerte) können aus der ungelösten Zentralen-Filialen-Problematik Verzerrungen entstehen. In der Umfrage 2011 wurde zur Abschätzung der Relevanz des Problems eine Filterfrage für Zentralen und Regionalzentralen zu ihrem Antwortbezug (örtliche Einrichtung oder Gesamteinrichtung) aufgenommen.

¹ So gaben 42% der Teilnehmer an, auch über Veröffentlichungen, welche über den Ergebnisbericht hinausgehen, informiert werden zu wollen.

² Die Zentralen-Filialen-Problematik besteht in einer möglichen Doppelerfassung von Zentralen und deren Filialen/Niederlassungen sowie in dem offensichtlich teilweise vom Betriebsstättenkonzept des wbmonitor abweichenden Antwortbezuges von Zentralen.

³ In diesem Wert nicht berücksichtigt sind Filialen, welche zwar deaktiviert sind, da die Umfrage zentral beantwortet wird, welche aber – auch hinsichtlich der Hochrechnung – als aktive Anbieter zu verstehen sind.

2. Ablauf der wbmonitor Umfrage 2010

Mit dem Ziel, 2010 sämtliche Anbieter für die Umfrage ausschließlich per E-Mail zu kontaktieren, erfolgten durch den externen Dienstleister im Rahmen des bestehenden Unterauftrages Ende 2009 Nachrecherchen bislang fehlender E-Mail-Adressen von rund 3.200 Anbietern. Bei diesen handelt es sich um bisherige Nicht-Teilnehmer an der Online-Umfrage. Rund 400 der Anbieter wurden im Laufe der Recherchen als Wegfall gesperrt, in erster Linie da sie nicht mehr existierten (~200) oder aufgrund unvollständiger Kontaktdaten nicht ermittelbar waren (~120). Zu Beginn der Umfrage 2010 liegen somit erstmals für nahezu alle dem wbmonitor bekannten aktiven Institute E-Mail-Adressen vor. Der zusätzliche Versand schriftlicher Einladungs-/Erinnerungsbriefe ist nicht mehr erforderlich, sofern der E-Mail-Bestand aktuell gehalten werden kann.

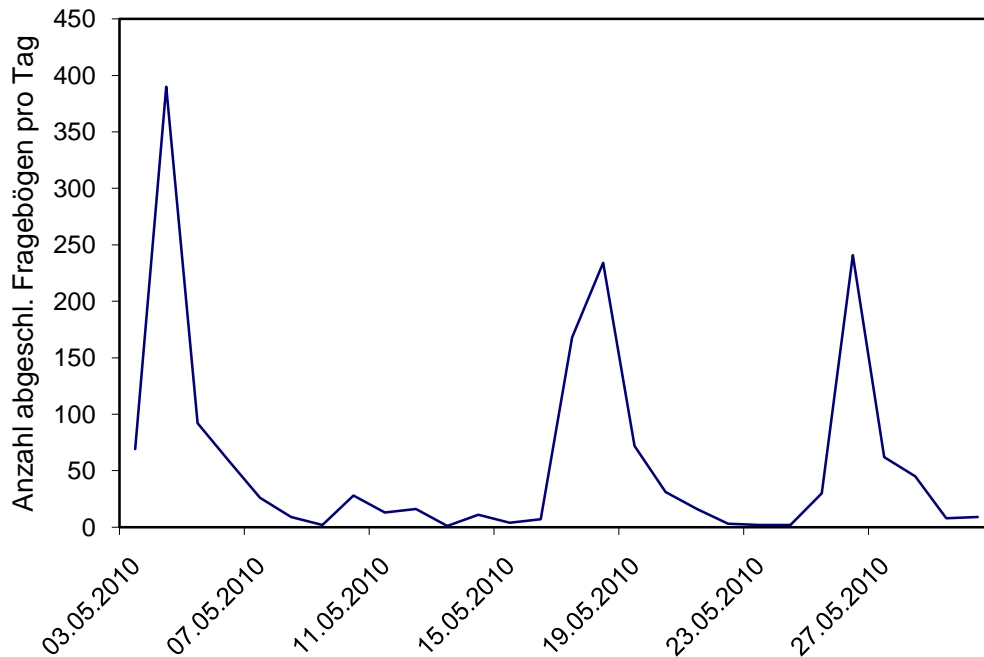
Die Dublettenproblematik konnte mittels der bisherigen Dublettenbereinigungen deutlich reduziert werden (vgl. Abschnitt 4 im BIBB-FDZ Daten- und Methodenreport 4/2010), es befindet sich aber noch eine unbekannte Anzahl doppelt erfasster Anbieter im Adressbestand. Dabei handelt es sich insbesondere um solche mit voneinander abweichender Schreibweise des Institutsnamens und der Postadresse. Mittels einer Sortierung nach identischen E-Mail-Adressen und anschließender Prüfung des Dublettenverdachts wurden von etwa 1.500 betroffenen Anbieteradressen rund 330 als Dubletten identifiziert und deaktiviert. Ein Drittel davon wurde noch vor Umfragebeginn gesperrt, wenige Fälle auch während der laufenden Umfrage.

Im Profilbereich wurden Modifikationen vorgenommen. Die Adresdaten wurden von den Profilangaben abgekoppelt und können von den Anbietern nicht mehr selbst geändert werden. Um dennoch auch die Postadressen aktuell zu halten und den gewünschten Antwortbezug sicherzustellen, wird ab 2011 in der E-Mail zur Umfrage die jeweilige Einrichtung mit kompletter Anschrift angegeben, zu der die Zielperson gebeten wird Auskunft zu geben. Ferner wurde die Nutzerführung in den Profilangaben geändert. Da bislang vom ersten Reiter der Profilangaben direkt zum Fragebogen gesprungen werden konnte und die Reiter zu Themen und Leistungen so offensichtlich oft übersehen wurden, wiesen diese einen nicht zufriedenstellenden Ausfüllgrad auf. Analog zum Fragebogen erfolgt die Steuerung nun über die Buttons „Weiter“ und „Zurück“, der Sprung zum Fragebogen ist erst auf der letzten Registerkarte möglich. Zudem wurde in Hinblick auf die Zentralen-Filialen-Problematik eine Frage zur Organisationsform neu in die Profilangaben aufgenommen.

Der Pretest für die Umfrage 2010 wurde vom 12. bis 21. April 2010 durchgeführt. Die Umfrage 2010 beinhaltete Filterführungen in einer bislang im wbmonitor nicht realisierten Komplexität. Dadurch fanden unterschiedliche Fragestellungen für verschiedene Subgruppen Anwendung, was die Leistungsfähigkeit der Umfrage steigerte. Zugleich erhöhten sich Volumen und Komplexität erforderlicher Datenbereinigungen (vgl. Abschnitt 5.3.1).

Bedingt durch die identifizierten Ausfälle während der Umfrage 2009, die Ausfälle im Rahmen der E-Mail-Nachrecherchen sowie die identifizierten Dubletten vor Umfragebeginn reduzierte sich der Bestand gültiger Adressen um 851 Anbieter von 16.492 beim Umfragestart 2009 auf 15.641 beim Umfragestart 2010.

Abbildung 1: Auswirkungen der Mailaktionen auf den Rücklauf



2010 wurden erstmalig alle Anbieter über das Online-Portal per E-Mail zur Umfrage eingeladen, schriftliche Einladungsbriefe waren durch die E-Mail-Nachrecherchen nicht mehr erforderlich. Wenige aktive Anbieter, die über keinen E-Mail-Zugang verfügen bzw. für die keine E-Mail-Adresse ermittelt werden konnte (57 Fälle), wurden nicht berücksichtigt. Insgesamt wurden somit 15.584 Anbieter zur Umfrage kontaktiert.

Die angeschriebenen Anbieter konnten zwischen Montag, den 03. Mai (ca. 18:00 Uhr) und Montag, den 31. Mai 2010 (23:59 Uhr) an der Umfrage teilnehmen. Somit konnte der Zeitplan, die Umfrage im Monat Mai durchzuführen, wie im Vorjahr eingehalten werden.⁴ Wie in den Vorjahren wurden zwei Erinnerungsmails verschickt. Schriftliche Erinnerungsbriefe waren nicht mehr erforderlich. Als Incentive zur Teilnahmesteigerung wurde in den Erinnerungsmails auf die Möglichkeit eigener Auswertungen der Vorjahresdaten mittels „wbmonitor Analysen online“ hingewiesen. Auf der Seite nach Absenden des Fragebogens wurde hierzu ein zusätzlicher Link-Button eingerichtet. Eine zusätzliche Mailaktion an Anbieter, welche den Fragebogen kurz vor Umfrageende nicht

⁴ Beim ersten Mai handelte es sich um einen Samstag und zudem um einen Feiertag. Die Freischaltung erfolgte daher am darauffolgenden Montag.

abgeschlossen aber teilweise ausgefüllt haben, wurde aufgrund des geringen Erfolges im Vorjahr nicht durchgeführt. Die Teilnahme an der Umfrage erfolgte analog zu den Vorjahren überwiegend kurz nach den Mailaktionen, in den dazwischen liegenden Zeiträumen war die Beteiligung gering (vgl. Abbildung 1).

Unzustellbare Einladungs- bzw. Erinnerungsmails wurden durch den Auftragnehmer nachrecherchiert und manuell erneut verschickt. Die Anzahl von 650 unzustellbaren Einladungsmails konnte so in den Erinnerungsmails auf 164 bzw. 62 reduziert werden. Im Rahmen der Nachrecherchen wurden insgesamt 140 Anbieter als Wegfall identifiziert, die meisten da sie nicht mehr existierten (109) bzw. nicht ermittelbar waren (18). Abgesehen von einem Fall, bei dem auch die nachträglich versandte zweite Erinnerungsmail unzustellbar war, konnten letztlich alle zur Umfrage eingeladenen, auf dem Markt aktiven Anbieter erfolgreich kontaktiert werden.⁵

Unter den erfolgreich kontaktierten Anbietern wurden 132 Filial-Anbieter gesperrt, da die Umfrage entgegen dem Betriebsstättenkonzept zentral beantwortet wird. Die Niederlassungen seien nicht teilnahmeberechtigt und sollten nicht länger kontaktiert werden, so die Weisung der Zentralen. In wenigen Fällen nahmen betroffene Filialen dennoch selbst an der Umfrage teil, wurden aber nicht in die Auswertungsgruppe aufgenommen (vgl. Abschnitt 3). Zudem nehmen in bislang unbekanntem Ausmaß anscheinend Filialen für ihr örtliches Angebot und gleichzeitig deren Zentralen für den Gesamtverbund teil (wobei die Zentralen offensichtlich teilweise über kein eigenes Angebot verfügen). Diese Problematik der Doppelerfassung wurde mittels der neu erfassten Angaben zur Organisationsform identifiziert und besteht mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in den Daten der vergangenen Umfragen. Die Lösung der Zentralen-Filialen-Problematik gewinnt hierdurch an Dringlichkeit. Ein Teil der 56 gesperrten Dubletten ist darauf zurückzuführen, dass in der Dublettenanalyse identifizierte Dubletten noch während der laufenden Umfrage deaktiviert wurden bzw. dass unter den gesperrten Filialen ebenfalls Dubletten identifiziert wurden.

⁵ Allerdings gingen in Einzelfällen auch nach Umfrageende noch Unzustellbarkeitsmeldungen ein, welche nicht mehr durch den Auftragnehmer registriert wurden.

Tabelle 1: Stichprobe und Rücklauf der wbmonitor Umfrage 2010

Anschreiben	
angeschrieben	15584
nicht erreicht: Einladung	650
davon Wegfall	120
nicht erreicht: Nachträgliche Einladung	37
davon Wegfall	9
nicht erreicht: 1. Erinnerung	164
davon Wegfall	6
nicht erreicht: Nachträgl. 1. Erinnerung	20
davon Wegfall	3
nicht erreicht: 2. Erinnerung	62
davon Wegfall	2
nicht erreicht: Nachträgl. 2. Erinnerung	1
Erfolgreich kontaktiert	15443
% von angeschrieben	99,1
existiert nicht mehr	20
bietet keine Weiterbildung (mehr) an	18
identisch mit anderem Teilnehmer (Dublette)	56
Zentrale antwortet für Filiale	132
Keine weitere Teilnahme erwünscht	18
Nettostichprobe (Erfolgreich kontaktiert - gesperrt)	15199
gültiger Rücklauf	1672
Rücklaufquote in % (brutto)	10,7
Rücklaufquote in % (netto)	11,0

* Anbieter, die sich seit 2008 neu auf der wbmonitor-Plattform registriert haben (auch während der Umfrage)

Insgesamt nahmen an der Umfrage 2010 1672 Anbieter teil (Nettoausschöpfung 11,0%), was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um rund 150 Teilnehmer darstellt. Seit Umstellung auf das Online-Umfrageverfahren ist dies die höchste Anzahl an Teilnehmern mit abgeschlossenem Fragebogen.⁶ Offensichtlich wird der Nutzen des Instruments für die Weiterbildungsbranche zunehmend erkannt und sowohl das diesjährige Schwerpunktthema als auch die vergangenen Umfrageergebnisse sind bei den Anbietern auf Interesse gestoßen.

⁶ In den 1.849 Teilnehmern der Umfrage 2008 waren 186 Anbieter enthalten, die an der Umfrage teilgenommen hatten, den Fragebogen aber nicht abgeschickt hatten. Seit 2009 werden nicht abgesendete Fragebögen in der Auswertungsgruppe nicht mehr berücksichtigt.

3. Erstellung des Auswertungsdatensatzes 2010

- **Enthaltene Fälle:**

Im Gegensatz zu den Vorjahren werden zur leichteren Handhabbarkeit im Auswertungsdatensatz nur noch die Anbieter der Auswertungsgruppe behalten. Eine Filtersetzung ist somit nicht mehr erforderlich. Die zur Umfrage kontaktierten Anbieter setzen sich hinsichtlich ihrer Beteiligung wie folgt zusammen:

Tabelle 3: Zusammensetzung der wbmonitor Auswertungsgruppe 2010

Teilnahme wbmonitor 2010	Anzahl	In Auswertungsgruppe?
1. Insgesamt nicht reagiert	13386	Nein
2. Fragebogen geöffnet, aber keine Angaben gemacht	152	Nein
3. Fragebogen zum Teil ausgefüllt, aber nicht abgeschickt	348	Nein
4. Fragebogen abgeschlossen (abgeschickt)	1672	1672
5. Fragebogen abgeschickt, aber zu wenige Antworten	1	Nein
6. Fragebogen abgeschickt, nachträglich ausgeschlossen	25	Nein
Gesamt	15584	1672

- **Auswertungsgruppe 2010**

In die wbmonitor Auswertungsgruppe 2010 wurden ausschließlich Anbieter aufgenommen, die den Fragebogen abgeschlossen (d.h. abgeschickt) haben. 25 Anbieter wurden während der Datenaufbereitungen ausgeschlossen, da sie zweimal teilgenommen haben (10 Dubletten), die Umfrage zentral beantwortet wird, es sich um ausländische Anbieter ohne Angebot in Deutschland handelte (4 Fälle) bzw. sich in den Freitexten Informationen fanden, dass die Anbieter nicht zur Zielgruppe zählen (keine Weiterbildung, 6 Fälle). Das Ausfüllkriterium zur Aufnahme in die Auswertungsgruppe (beide Klimafragen oder fünf andere gültige Angaben) wurde bis auf einen Anbieter von allen Teilnehmern mit abgeschicktem Fragebogen erfüllt. Anbieter, die das Ausfüllen des Fragebogens abgebrochen haben bzw. diesen nicht abgeschickt haben, wurden nicht in die Auswertungsgruppe aufgenommen. Der Ausfüllgrad dieser Gruppe nahm im Verlauf des Fragebogens stark ab (siehe Abb. 2) und somit wurde die Datenqualität dieser Fälle als unzureichend angesehen. Die Auswertungsgruppe des Jahres 2010 enthält 1672 Anbieter.

- **Variablennamen**

Zur Beibehaltung des Bezugs zur Datenbank der wbmonitor Online-Plattform werden im originalen Auswertungsdatensatz die systemgenerierten Variablennamen beibehalten. Alle Variablennamen beginnen mit u26, da es sich um die 26. mit dem Online-System durchgeführte Umfrage handelt (Testumfragen werden mitgezählt).

4. Überprüfung der Vollständigkeit der Profil- und Fragebogenangaben

- **Vollständigkeit der Profilangaben**

Trotz der Steigerung des Ausfüllgrades der Profilangaben zum Themen- und Leistungsangebot in der Vorjahresumfrage war dieser noch unzureichend; insbesondere bei Teilnehmenden aus dem Katasterbestand betrug der Ausfüllgrad 40% und weniger. Um dieses Problem zu beheben wurde wie in Kapitel 2 dargestellt die Nutzerführung geändert, um ein Übersehen der entsprechenden Reiter zu verhindern.

Der gewünschte Effekt ist eingetreten. Bei allgemeinen Themen und Leistungen sind die Ausfüllgrade mit 95% bzw. 98% sehr hoch. Bei den beruflichen Themen ist der Ausfüllgrad mit 83% demgegenüber geringer, aber auch deutlich gesteigert worden. Der geringere Ausfüllgrad der beruflichen Themenfelder dürfte darauf zurückzuführen sein, dass bei diesen nach unten zu scrollen ist, bzw. nur die Überschriftzeile sichtbar war (bzw. je nach verwendetem Browser bzw. Browsereinstellungen diese auch gar nicht sichtbar sein konnte) und entsprechend übersehen wurde (siehe Anlage 1). Hierauf deuten auch Nennungen offensichtlich beruflicher Themenbereiche in den Freitextangaben zu sonstigen allgemeinen Themen hin. Auch ist nicht auszuschließen, dass durch mögliches Übersehen der beruflichen Themenfelder Items der allgemeinen Themenfelder auf berufliche Angebote bezogen wurden, etwa Sprachen oder IT-Grundwissen. Für die Umfrage 2011 wurde diese Problematik gelöst.

Tabelle 4: Ausfüllgrad der Profilangaben „Themen“ und „Leistungen“

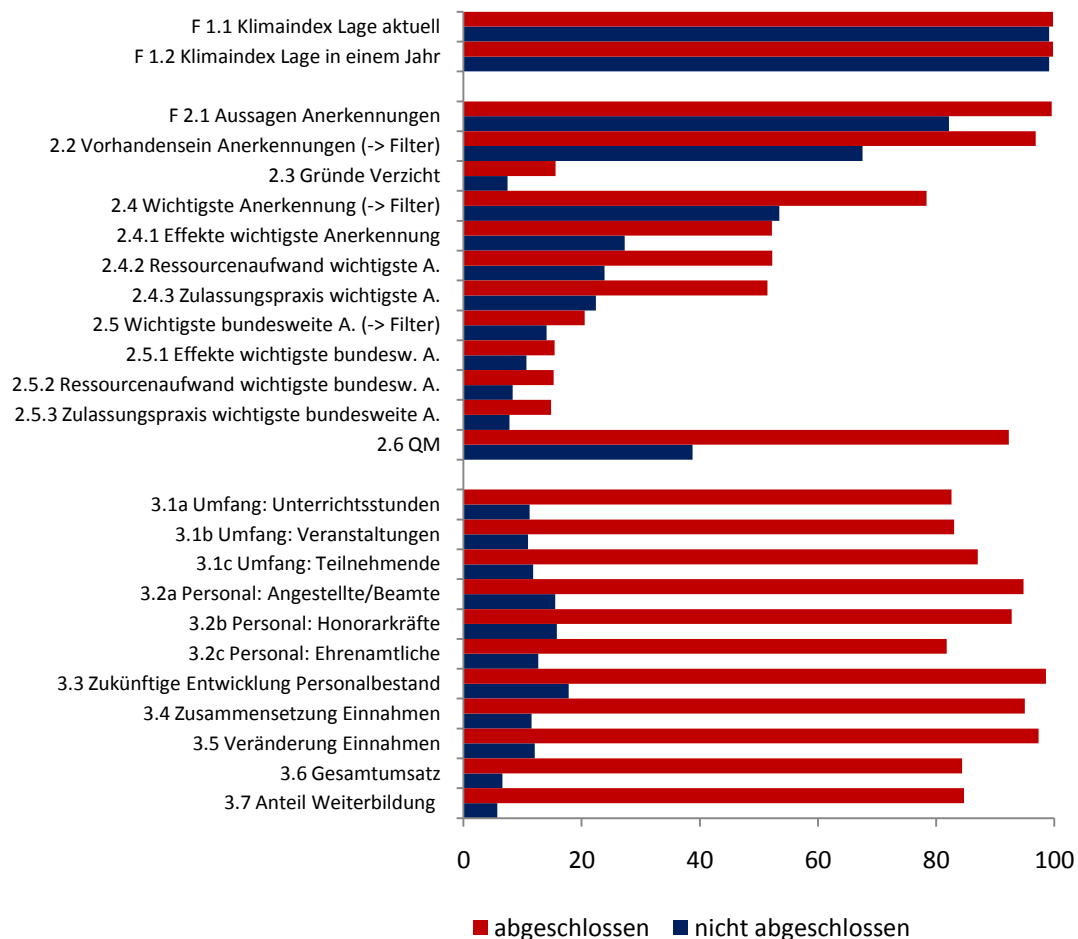
	Gesamt
Anzahl Teilnehmer	1672
allgemeine Themen 2010 ausgefüllt Veränderung gegenüber 2009	95% +40
berufliche Themen 2010 ausgefüllt Veränderung gegenüber 2009	83% +27
Leistungen 2010 ausgefüllt Veränderung gegenüber 2009	98% +52

• **Vollständigkeit der Fragebogenangaben**

Die Analyse des Ausfüllgrades der einzelnen Fragen bzw. Fragenblöcke wurde vor den Datenbereinigungen durchgeführt. Eine Frage/Fragenblock wurde als ausgefüllt gewertet, sofern keine systembedingten fehlenden Werte (SYSMIS) vorliegen. Somit ist zu berücksichtigen, dass auch Fragen, an denen vorbeigefiltert wurde, als nicht ausgefüllt klassifiziert werden. Die Kategorien „betrifft meine Einrichtung nicht“ und „weiß nicht“, die im Auswertungsdatensatz als fehlende Werte definiert wurden (vgl. Kap. 5), wurden zur Analyse der Vollständigkeit des Fragebogens als gültige Angaben gewertet.

Der Fragebogen wurde von den Teilnehmern, welche die Umfrage abgeschlossen haben (= Auswertungsgruppe) insgesamt zufriedenstellend ausgefüllt. Die Klimafragen wurden von nahezu allen Anbietern beantwortet. Hinsichtlich der Schwerpunktfragen sind die verschiedenen Filterführungen zu beachten. Bei den Strukturdaten liegt der Ausfüllgrad zwischen 82% (Umfang Unterrichtsstunden, Anzahl Ehrenamtliche) und 99% (Personalbestand zukünftige Entwicklung), d.h. Abnahmen des Ausfüllgrades sind in erster Linie bei Fragen zu verzeichnen, deren Beantwortung mit einem gewissen Aufwand verbunden ist oder von denen sich Anbieter nicht angesprochen bzw. betroffen fühlen.

Abbildung 2: Vollständigkeit der Fragebogenangaben (in %)



Unter den Anbietern, welche die Befragung nicht abgeschlossen haben, ist bereits während der Fragen des Themenschwerpunktes ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen. Zudem erfolgt ein deutlicher Bruch zu den Strukturangaben.

5. Vorgenommene Plausibilitätsprüfungen und Datenkorrekturen

5.1. Generelle Korrekturen

- **Fehlende Werte:** Fehlende bzw. ungültige Werte wurden im Auswertungsdatensatz entsprechend den BIBB-FDZ-Standards umcodiert:

-9	keine Angabe
-8	weiß nicht
-7	trifft nicht zu
-6	ungültig (z.B. Ausschluss durch Datenbereinigung)
-1	Filter

Darüber hinaus wurden weitere Missing-Werte vergeben:

Um verschiedene Filter der komplexen Filterführung im Themenschwerpunkt unterscheiden zu können, wurden diese mit zusätzlichen Missing-Werten versehen (-2 bis -5; vgl. Abschnitt 5.3.1).

In Frage 2-6 (QM-Systeme/-Zertifikate) wurde zur Unterscheidung verschiedener Ungültig-Codierungen neben -6 auch der Wert -5 vergeben (vgl. Abschnitt 5.3.1).

Variante 1 der Ausrichtung des Weiterbildungsangebotes insgesamt (u26_inst_offer_all) enthält zusätzliche keine-Angabe-Filter (-10 bis -12; vgl. Abschnitt 5.2)

- **Umgang mit doppelten Fragebögen:** Unter manuellem Abgleich der Adressen (Sortierung nach PLZ, Ort, Straße) wurde zunächst geprüft, ob Anbieter doppelt an der Umfrage teilgenommen haben. Da zu diesem Zeitpunkt noch nicht endgültig feststand, ob evtl. auch Teilnehmer, welche die Befragung nicht abgeschlossen haben, in die Auswertungsgruppe aufgenommen werden, wurden alle Anbieter einbezogen, welche den Fragebogen mindestens geöffnet haben. Auf diese Weise wurden 16 Dublettenpaare vor Festlegung der Auswertungsgruppe identifiziert. Sofern in den Profilangaben zu Themen und Leistungen Angaben fehlten, wurden diese wechselseitig aufgefüllt.

Die Entscheidung des Behaltens eines Dublettenpartners in der Auswertungsgruppe erfolgte anhand der Kriterien abgeschlossene Teilnahme, Panelteilnahme (Teilnahme 2009 und/oder 2008), Ausfüllgrad des Fragebogens sowie niedrigere WB-ID. Im Einzelnen wurde wie folgt vorgegangen:

- Sofern ein Dublettenpartner den Fragebogen abgeschickt hat und der andere nicht wurde ersterer behalten
- Sofern beide Dublettenpartner abgeschlossen haben und bei beiden keine Panelteilnahme vorliegt sowie keine Unterschiede im Ausfüllgrad bestehen, wurde der Anbieter mit der niedrigeren WB-ID behalten
- Sofern beide Dublettenpartner abgeschlossen haben, keine Panelteilnahme vorliegt und Unterschiede im Ausfüllgrad bestehen, wurde der Anbieter mit dem höheren Ausfüllgrad behalten
- Sofern beide Dublettenpartner abgeschlossen haben, kein Unterschied im Ausfüllgrad besteht und bei einem eine Panelteilnahme vorliegt, wurde dieser behalten
- Sofern beide Dublettenpartner abgeschlossen haben und Unterschiede hinsichtlich Panelteilnahme und Ausfüllgrad bestehen, wurde der Panelteilnehmer behalten. Dies ist unproblematisch in dem Fall, in dem der Panelteilnehmer auch den höheren Ausfüllgrad aufweist. Sofern der Panelteilnehmer den niedrigeren Ausfüllgrad aufweist, insbesondere hinsichtlich der Standardfragen, wurden – sofern fehlend - die Angaben u.a zum Weiterbildungsumfang sowie zu den Finanzierungsquellen vom Dublettenpartner übertragen, um die Berücksichtigung im wbmonitor Klimawert sicherzustellen. Letzteres betrifft allerdings lediglich zwei Fälle. In einem Fall, bei dem die Angaben der Dublettenpartner sehr unterschiedlich waren, wurde durch telefonische Nachfrage beim Ansprechpartner der gültige Fragebogen identifiziert.

Innerhalb der Auswertungsgruppe waren letztlich 10 doppelt ausgefüllte Fragebögen zu verzeichnen, einer weniger als im Vorjahr.

5.2. Plausibilitätsprüfungen und Korrekturen im Profilbereich

• **Alter der Einrichtungen (1. Registerkarte):**

Obwohl die Formulierung der Frage bereits im Vorjahr präzisiert wurde, hier eine Jahreszahl einzutragen, wurde in 21 Fällen (davon sind 8 Fälle in der Auswertungsgruppe enthalten) eine Zeitangabe zwischen 1 und 100 eingetragen. Hier wurde angenommen, dass das Alter in Jahren und nicht die Jahreszahl gemeint war. Daher wurde das Alter in diesen Fällen über eine Differenzbildung ermittelt (2010 – ANGABE).

Ausrichtung des Weiterbildungsangebots (1. Registerkarte):

Ein zentrales Anbietermerkmal ist die Ausrichtung des Weiterbildungsangebotes. Hierbei wird unterschieden zwischen „(nur) allgemeine Weiterbildung“, „(nur) berufliche Weiterbildung“ „allgemeine und berufliche Weiterbildung“ und „nur Anderes als Aufgabe“. Die Zuordnung zu diesen Gruppen erfolgt über die drei Profilingaben (u26_inst_offer_common, u26_inst_offer_job, u26_inst_offer_else), in denen die Befragten eintragen, mit welchem Stellenwert (Haupt-, Nebenaufgabe, gar nicht) sie berufliche Weiterbildung, allgemeine Weiterbildung und Anderes anbieten. Hierbei gibt es Anbieter, die alle drei oder einzelne Angaben offen lassen.

Um mit diesen drei Angaben zu klären, welche Einrichtungen welcher der Gruppen „nur allgemeine Weiterbildung“, „nur berufliche Weiterbildung“, „berufliche und allgemeine Weiterbildung“ sowie „nur Anderes als Aufgabe“ angehören, wurden in Anlehnung an die Aufbereitung der vergangenen Umfragen zwei Varianten durchgeführt:

Variante 1: Es werden nur die Anbieter den vier Gruppen zugeordnet, die in Bezug auf den Stellenwert der allgemeinen *und* beruflichen Weiterbildung in ihrer Einrichtung gültige Angaben gemacht haben (ohne Berücksichtigung der Angabe „Anderes als Aufgabe“) bzw. die eindeutig nur Anderes als Aufgabe anbieten. Die übrigen können nicht eindeutig zugeordnet werden und erhalten einen Missing-Wert, da entweder bei der allgemeinen oder der beruflichen Weiterbildung unklar ist, ob sie angeboten wird bzw. sonstige nicht eindeutige oder ungültige Kombinationen angegeben wurden.

Variante 2: Alle Anbieter, die mindestens den Stellenwert der allgemeinen *oder* der beruflichen Weiterbildung in ihrer Einrichtung ausgewiesen haben (unabhängig vom Stellenwert des sonstigen Angebots) oder nur Sonstiges im Angebot haben, werden einer der vier Gruppen zugewiesen. Das Auslassen einer Antwort wird in diesem Fall als Verneinen interpretiert. Neu aufgenommen wurde die Kategorie -6 „ungültige Angabe“ für Anbieter, die im Gegensatz zur Kategorie -9 „keine Angabe“ zwar bei beruflicher *und/oder* allgemeiner Weiterbildung angeben, dass sie dies nicht anbieten, aber bei keiner Kategorie eine positive Angabe (Angebot als Haupt- oder Nebenaufgabe) machen.

Vor- und Nachteile der Varianten: Variante 1 (Variable u26_inst_offer_all) bietet den Vorteil, dass eindeutig ausgewiesen werden kann, welche Einrichtungen ausschließlich berufliche oder allgemeine Weiterbildung oder Sonstiges anbieten. Der Nachteil besteht darin, dass der Missing-Wert höher ausfällt (12%, bezogen auf die Einrichtungen in der Auswertungsgruppe), da viele Einrichtungen keiner der Gruppen zugewiesen werden. Hier fällt insbesondere auf, dass fast 10% der Einrichtungen in der Auswertungsgruppe keine Angabe zu ihrem beruflichen Weiterbildungsangebot machen (allgemeines Angebot: 0,8%). Bedingt durch die Umgestaltung der Profilangaben, der Integration der Bundeslandangabe (ehemals im Reiter „Kontakt“) in den Reiter „Allgemein“ sowie der Aufnahme der Frage zur Organisationsform sind die Angaben zur Ausrichtung des beruflichen Angebots nur durch Scrollen erreichbar und wurden offensichtlich von zahlreichen Anbietern übersehen. Nicht auszuschließen ist zudem, dass Einrichtungen, die nur allgemeine Weiterbildung anbieten, es nicht für notwendig erachten, auch Angaben zum Angebot an beruflicher Weiterbildung zu machen. Durch die Nichtberücksichtigung der Anbieter ohne Angabe zur beruflichen Weiterbildung ist davon auszugehen, dass in Variante 1 der Anteil an Anbietern, der nur allgemeine Weiterbildung durchführt, leicht unterschätzt wird.

Bei Variante 2 (Variable u26_inst_offer_all2) fällt der Missing-Wert geringer aus (2,8 %), da schon eine Angabe ausreicht, um eine Gruppenzuordnung vorzunehmen. Allerdings bleibt bei einem gewissen Anteil der Anbieter unklar, ob sie allgemeine oder berufliche Weiterbildung *ausschließlich* anbieten. In Variante 2 dürfte der Anteil an Anbietern, welcher nur allgemeine Weiterbildung durchführt, deutlich überschätzt werden (Verdoppelung des Anteils gegenüber 2009), da durch Übersehen bedingte Fehlangaben zum beruflichen Weiterbildungsangebot gleichgesetzt werden mit dem Nicht-Anbieten beruflicher Weiterbildung.

Während bei Veröffentlichungen der wbmonitor Umfragen seit 2007 die zweite Variante gewählt wurde, wird aufgrund der geschilderten Problematik, die durch die Umstellung verursacht wurde, 2010 die Verwendung von Variante 1 empfohlen.

In einem späteren Bereinigungsschritt sollte bei denjenigen Anbietern, die laut eigener Angabe ausschließlich Anderes als Aufgabe angeben (insgesamt 6 bzw. 7 Fälle im Auswertungsdatensatz), geprüft werden, ob diese Einrichtungen (noch) zur Zielgruppe der wbmonitor Umfragen gehören oder gesperrt werden müssen.

- **Themenfelder allgemeine und berufliche Weiterbildung (2. Registerkarte):**

Wenn die Anbieter als offene Angabe sonstige allgemeine oder berufliche Weiterbildungsangebote genannt haben, für diese Nennungen aber nicht die Relevanz in der Tabelle eingetragen haben („ein Angebotsschwerpunkt“ oder „auch im Angebot“) bzw. „nicht im Angebot“ angegeben haben, wurde die Relevanz auf „auch im Angebot“ gesetzt. Eine Prüfung der offenen Angaben bei sonstiger allgemeiner Weiterbildung zeigte, dass hier häufig Bereiche genannt werden, die eindeutig der beruflichen Weiterbildung zugeordnet werden können. Dies kann ebenfalls daran liegen, dass die einzelnen Themenfelder der beruflichen Weiterbildung erst nach dem herunter scrollen des Bildschirms sichtbar werden. Die Angaben zu sonstiger allgemeiner Weiterbildung müssten daher in einem späteren Bereinigungsschritt überprüft und ggf. korrigiert werden. Bei den offenen Angaben zu sonstiger beruflicher Weiterbildung sind dagegen keine unstimmmigen Eintragungen ersichtlich.

- **Leistungen der Einrichtung (3. Registerkarte):**

Analog zu den Angaben bei den Themenfeldern wurde bei offenen Angaben „sonstiger Leistungen“ in der Tabelle die Relevanz auf „auch im Angebot“ gesetzt, falls keine Relevanz angegeben worden war oder „nicht im Angebot“ eingetragen wurde.

5.3. Plausibilitätsprüfungen und Korrekturen im Fragebogen

5.3.1. Themenschwerpunktfragen

- **Filtersetzungen**

Die Fragen des diesjährigen Themenschwerpunktes enthalten mehrere Filterführungen. Die Frage 2-3 bekamen nur Anbieter gestellt, die in Frage 2-2 angaben, keine formale Anerkennung bzw. Zulassung zu besitzen. Anschließend wurden diese zu Frage 2-6

weitergeleitet. Falls in Frage 2-4 eine landesspezifische Anerkennung angegeben wurde (Antworten 4,5,(9) oder 13, siehe auch Hinweise unten), wurden die Teilnehmer zu Frage 2-5 weitergeleitet und nach der wichtigsten bundesspezifischen Anerkennung befragt (sofern vorhanden). Falls in Frage 2-4 keine Angabe gemacht wurde, wurden die Teilnehmer zu Frage 2-6 weitergeleitet. Falls in Frage 2-5 „keine bundesweite Anerkennung vorhanden“ angekreuzt wurde oder keine Angabe gemacht wurde, wurde ebenfalls zu Frage 2-6 weitergeleitet. Die Fragen 2-4-1 bis 2-4-3 und die Fragen 2-5-1 bis 2-5-3 sind identisch und können für die Auswertung zusammengefasst werden. Frage 2-6 wurde dann wieder an alle Anbieter gestellt.

Die übersprungenen Fragen wurden im Datensatz als fehlende Werte (Filtermissings) umcodiert. Da einige Fragen von mehreren Filtern gleichzeitig betroffen waren, wurden die Filter zur besseren Unterscheidung mit unterschiedlichen Werten codiert (von -1 bis -5).

- **Korrekturen wegen falscher Filtersetzungen in Frage 2-4 (wichtigste Anerkennung)**

Der Filter für Antwort 9 (wichtigste Anerkennung: nach einem Bildungsurlaubsgesetz) wurde fälschlich auf Frage 8 (durch die BA für Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation) gesetzt, was im Pretest unentdeckt blieb. Dies machte folgende Datenkorrekturen erforderlich:

In den Fällen, in denen Antwort 9 angegeben wurde, mussten alle nachfolgenden Angaben von Frage 2-4-1 bis 2-4-3 auf -6 „ungültige Angabe“ gesetzt werden, da sich diese nur auf bundesweite Anerkennungen beziehen. Dies betrifft jedoch nur wenige (9) Fälle.

Bei Angabe von Antwort 8 wurden, sofern in Frage 2-5 ebenfalls als wichtigste Anerkennung die BA für berufliche Rehabilitation (Antwort 6) genannt wurde, die Angaben zu Frage 2-5-1 bis 2-5-3 auf die Variablen für Frage 2-4-1 bis 2-4-3 übertragen. Fehlende Angaben (sysmis) in den Fragen 2-5-1 bis 2-5-3 wurden zu -9 (keine Angabe) übertragen. Anschließend wurden nach der Übertragung der Werte die Angaben in den Fragen 2-5 bis 2-5-3 auf -2 „Filter Frage 2-4“ umcodiert.

- **Vorhandensein formaler Anerkennungen (Frage 2-2)**

Zunächst wurden zur Vereinfachung der Datenaufbereitung und auch zur Erleichterung der späteren Auswertungen die Angaben von „andere Anerkennung Auswahl 1“ und „andere Anerkennung Auswahl 2“ in einzelne, neu gebildete Variablen (u26_i0607_1 bis u26_i0607_8) übertragen. Dadurch wurden auch gleichzeitig doppelte Angaben bei Auswahl 1 und Auswahl 2 bereinigt. Anhand der neu gebildeten Variablen wurden dann alle nachfolgenden Bereinigungsschritte vorgenommen. Die zwei ursprünglichen (nicht bereinigten) Variablen von „andere Anerkennung Auswahl 1“ und „andere Anerkennung Auswahl 2“ sind daher im Auswertungsdatensatz nicht mehr enthalten.

Wenn mindestens eine der "anderen" Anerkennungen (siehe neue Variablen) genannt wurde, in 2-2f "andere Anerkennung" jedoch nicht angekreuzt wurde, wurde "andere Anerkennung" auf 1 "vorhanden" gesetzt. Nach Durchsicht der Freitexte zu „sonstiger Anerkennung“ wurde deutlich, dass hier fälschlicherweise häufig Qualitätsmanagement-Systeme (z.B. DIN EN ISO 9000 ff.) genannt wurden. In einer ersten Version enthielt der Auswertungsdatensatz unter ‚andere Anerkennungen‘ somit auch Angaben, die nicht der zugrundegelegten Definition entsprachen. Im Rahmen der Datenauswertung wurden nachträglich die Freitextangaben analysiert, auf ihre Gültigkeit hin überprüft und weitere Anpassungen der Variablen vorgenommen (s.u.). Die Endversion des Auswertungsdatensatzes beinhaltet diese Anpassungen.

Wenn mindestens eine Anerkennung als vorhanden angegeben wurde (Freitextangaben wurden zunächst nicht berücksichtigt, siehe jedoch unten die nachträglich vorgenommenen Bereinigungsverfahren), gleichzeitig jedoch auch "keine formale Anerkennung bzw. Zulassung vorhanden" angekreuzt war, wurden alle Angaben von Frage 2-2 und Frage 2-3 auf -6 "ungültige Angabe (auch keine Anerkennung)" bzw. -6 „ungültige Angabe (auch Anerkennung)" gesetzt.

War die in Frage 2-4 genannte wichtigste Anerkennung in Frage 2-2 noch nicht als vorhanden angegeben, wurde sie in Frage 2-2 nachträglich auf 1 "vorhanden" gesetzt. Ebenso wurde, falls die in Frage 2-5 genannte wichtigste bundesweite Anerkennung in Frage 2-2 nicht bereits als vorhanden angegeben war, in Frage 2-2 nachträglich auf "vorhanden" gesetzt. Diese Ergänzungen waren insbesondere für die Anerkennungen durch einen Berufsverband, nach der AZWV sowie nach dem Weiterbildungsgesetz des Bundeslandes erforderlich.

Schließlich war eine Korrektur der Angaben wegen der Möglichkeit von Mehrfachantworten bei Frage 2-2 erforderlich: Falls mindestens eine gültige Angabe gemacht wurde, d.h. mindestens eine Anerkennung angegeben wurde (inklusive der Kategorie „andere Anerkennung“) oder "keine formale Anerkennung vorhanden" angekreuzt wurde, dann wurden die anderen, nicht genannten Anerkennungen (bzw. die Angabe „keine Anerkennung“) auf 0 "nicht vorhanden/trifft nicht zu" gesetzt.

- **Zusätzliche Bereinigungsverfahren für Frage 2-2 und Frage 2-3 auf Basis der Analyse der Freitextangaben bei Frage 2-2, vorgenommen durch das DIE**

Nach Abschluss der Plausibilitätsprüfungen und Datenkorrekturen und Bereitstellung des Auswertungsdatensatzes durch das BIBB wurden durch das DIE im Rahmen der Auswertung des Themenschwerpunktes weitergehende Datenkorrekturen vorgenommen. Diese beziehen sich ausschließlich auf Angaben zu den Fragen 2-2 und 2-3 und erfolgten auf Basis der Analyse der Freitextangaben in Frage 2-2 (Text sonstige Anerkennung). Im Einzelnen wurden folgende Bereinigungsverfahren vorgenommen:

1) Die Freitextangaben wurden analysiert und, soweit dies möglich war (in 91 Fällen), den bestehenden Kategorien von Anerkennungen zugeordnet. Besonders häufig enthielten die Freitexte eine Anerkennung durch einen Berufs- oder Wirtschaftsverband (39 Fälle). Zudem wurden zwei neue Kategorien von gültigen Anerkennungen, „nach dem Berufsbildungsgesetz“ (9 Fälle) und „andere Anerkennung/Zulassung“ (4 Fälle), gebildet.

Diese Zuordnungen wurden in der neu gebildeten Variable u_i060901t_AZ vermerkt. Es stellte sich heraus, dass in 129 Fällen, wie schon vorher vermutet wurde, keine Anerkennungen sondern Qualitätsmanagementsysteme genannt wurden (-1 „QM-System“). Bei weiteren 51 Fällen konnte nicht genau bestimmt werden, ob es sich um eine Anerkennung handelt (-2 „unklar“), und bei 58 Fällen handelte es sich eindeutig um keine Anerkennung bzw. Zulassung (-3 „keine Anerkennung/Zulassung“). In den restlichen Fällen wurde im Freitext keine Angabe gemacht (-9 „keine Angabe“).

2) Falls im Freitext eine gültige Anerkennung genannt wurde, wurde die entsprechende Anerkennung in Frage 2-2 auf 1 „vorhanden“ gesetzt (falls diese noch nicht angegeben war). Relativ häufig war dies bei Anerkennungen nach einem Berufs- oder Wirtschaftsverband (+21 Fälle), nach einem Bildungsurlaubsgesetz (+13 Fälle) sowie als Schule oder (Fach-) Hochschule (+8 Fälle) der Fall. Bei den übrigen Anerkennungen änderte sich die Zahl der „vorhandenen“ Fälle nur geringfügig. Die zwei Kategorien „nach dem Berufsbildungsgesetz“ und „andere Anerkennung/Zulassung“ wurden in neue Variablen umcodiert und Werte und Label entsprechend der anderen Variablen vergeben. Die ursprüngliche Variable u26_i060601 (F 2-2f andere Anerkennung(en)/Zulassung(en)) hat nun keine Aussagekraft mehr und sollte in Auswertungen nicht berücksichtigt werden.

3) Falls in Frage 2-2 mindestens eine gültige Anerkennung (außer der ursprünglichen Variable u26_i060601) genannt bzw. neu codiert wurde, dann wurden alle anderen Anerkennungen sowie die Angabe „keine Anerkennung vorhanden“, falls sie vorher den Wert -9 (keine Angabe) oder -6 (ungültige Angabe) besaßen, auf 0 "nicht vorhanden/trifft nicht zu" gesetzt.

4) Wenn der Freitext eine gültige Anerkennung enthielt, gleichzeitig jedoch auch "keine formale Anerkennung bzw. Zulassung vorhanden" angekreuzt war, wurden alle Angaben von Frage 2-3 (Verzichtsgründe) auf -6 "ungültige Angabe (auch Anerkennung)" umcodiert. Anschließend wurde die Angabe "keine formale Anerkennung bzw. Zulassung vorhanden" von 1 „trifft zu“ auf 0 „trifft nicht zu“ umcodiert.

- **Verzicht auf Anerkennungen/Zulassungen (Frage 2-3)**

Die Angaben in Frage 2-3 wurden auf -6 „ungültige Angabe (auch Anerkennung)“ gesetzt, falls in Frage 2-2 parallel zur Angabe, über keine Anerkennung zu verfügen, mindestens eine Anerkennung angegeben wurde.

- **Effekte der gegenwärtig wichtigsten Anerkennung (Frage 2-4-1)**

Falls im Freitext zu sonstigem Effekt (u26_i091901t) etwas eingetragen wurde, bei "sonstiges" (u26_i091801) jedoch nichts angegeben war, wurde diese Variable auf 1 "trifft zu" gesetzt. Eine inhaltliche Überprüfung der einzelnen Freitextangaben erfolgte nicht.

- **Effekte der gegenwärtig wichtigsten bundesweiten Anerkennung (Frage 2-5-1)**

Falls im Freitext zu sonstigem Effekt (u26_i131901t) etwas eingetragen wurde, bei "sonstiges" (u26_i131801) jedoch nichts angegeben war, wurde diese Variable auf 1 "trifft zu" gesetzt. Eine inhaltliche Überprüfung der einzelnen Freitextangaben erfolgte nicht.

- **Zusammenfassung der Angaben von F2-4 bis 2-4-3 und F2-5 bis 2-5-3 in integrierte Variablen**

Die getrennten Variablen für die Gruppe, die in Frage 2-4 eine bundesweite Anerkennung als die wichtigste angegeben hat und die Gruppe, welche hier zunächst eine landesspezifische Anerkennung angab und anschließend in Frage 2-5 ihre wichtigste bundesweite Anerkennung wählte, wurden in integrierte Variablen zusammengefasst. Dies hat den Vorteil, dass bei Analysen der an beide Gruppen identisch gestellten Fragen zu Effekten, Einschätzung des Ressourcenaufwandes und Verbesserung der Zulassungspraxis nicht jeweils zwei Variablen zu berücksichtigen sind. Da die Effekte und der Ressourcenaufwand je nach Anerkennung sehr unterschiedlich sein können, sollten die diesbezüglichen Fragen jeweils getrennt nach der wichtigsten bundesweiten Anerkennung ausgewertet werden.

Variable f2_4_ges enthält die wichtigste bundesweite Anerkennung für beide Subgruppen. Die zusammengefassten Angaben zu den Effekten sind in f2_4_1a_ges bis f2_4_1text_ges, zur Einschätzung des Ressourcenaufwandes in f2_4_2a_ges bis f2_4_2c_ges sowie zur Verbesserung der Zulassungspraxis in f2_4_3_ges und f2_4_3text_ges enthalten.

- **Qualitätszertifikate bzw. Qualitätsmanagementsysteme und deren Wirkungen (Frage 2-6)**

Da bei Frage 2-6 Mehrfachnennungen möglich und notwendig waren, da zu verschiedenen Aspekten (Vorhandensein, Auswirkungen auf Organisations- sowie Lehr-/Lernprozesse) Stellung genommen werden sollte und andererseits nicht sinnvolle Antwortkombinationen technisch nicht unterdrückt werden konnten, waren komplexe Datenbereinigungen erforderlich. Um die Datenaufbereitungsschritte für diese Fragenmatrix zu erleichtern und transparenter zu machen, wurde zunächst eine kombinierte Variable für jedes Qualitätszertifikat gebildet. Diese kombinierte Variable besteht aus einer fünfstelligen Zahl, welche die fünf Angaben zu jedem Zertifikat enthält (1 „trifft zu“, 0 „trifft nicht zu“, 5, 6 und 9 sind jeweils fehlende bzw. ungültige Werte nach der Bereinigung). Durch den Vergleich und die Bearbeitung der möglichen Antwortkombinationen und eine erneute Berechnung der Kombinationsvariablen nach Datenbereinigung ist eine Kontrolle der einzelnen Bereinigungsschritte leicht möglich.

Die neu gebildeten Kombinationsvariablen sind im Auswertungsdatensatz mit enthalten, da durch sie auch Aussagen zur Häufigkeit einzelner Antwortkombinationen gemacht werden können (z.B. wie häufig nur die Angabe „ist eingeführt“ für ein Zertifikat gemacht wurde).

Im Einzelnen wurden folgende Bereinigungsverfahren vorgenommen:

Falls angegeben wurde, dass ein Qualitätszertifikat eingeführt ist, jedoch keine Angabe in den Spalten 2 und 3 (Verbesserung / keine Verbesserung der Organisationsprozesse) gemacht wurde, wurden beide Aussagen auf -9 (keine Angabe) umcodiert. Ebenso wurden, falls angegeben war, dass ein Qualitätszertifikat eingeführt ist, aber keine Angabe in den Spalten 4 und 5 (Verbesserung / keine Verbesserung der Lehr/Lernprozesse) gemacht wurde, beide Aussagen auf -9 (keine Angabe) umcodiert.

Falls ein Qualitätszertifikat laut Angabe in Spalte 1 eingeführt ist und sowohl die Spalte 2 als auch die Spalte 3 angekreuzt wurde, dann wurden diese sich widersprechenden Aussagen auf -6 (ungültige Angabe) umcodiert. Gleichfalls wurden, falls ein Qualitätszertifikat eingeführt ist und sowohl die Spalte 4 als auch die Spalte 5 angekreuzt wurde, diese sich widersprechenden Aussagen auf -6 (ungültige Angabe) umcodiert.

Sofern angegeben wurde, dass ein Qualitätszertifikat Organisationsprozesse und/oder Lehr/Lernprozesse verbessert hat (Spalte 2 bzw. Spalte 4), jedoch nicht angegeben wurde, dass dieses Qualitätszertifikat eingeführt ist, dann wurde dieses Qualitätszertifikat nachträglich auf 1 „ist eingeführt“ gesetzt.

Sofern angegeben wurde, dass ein Qualitätszertifikat Organisationsprozesse und/oder Lehr/Lernprozesse nicht verbessert hat (Spalte 3 bzw. Spalte 5), jedoch nicht angegeben wurde, dass dieses Qualitätszertifikat eingeführt ist, dann wurden jeweils beide Angaben (Spalte 2 und 3 bzw. Spalte 4 und 5) auf -6 „ungültige Angabe“ umcodiert.

Korrektur wegen Mehrfachantwortmöglichkeit: Falls ein Qualitätszertifikat eingeführt wurde und eine gültige (positive oder negative) Aussage zu Organisations- bzw. Lehr/Lernprozessen gemacht wurde (entweder Spalte 2 oder Spalte 3 bzw. Spalte 4 oder Spalte 5), dann wurde die jeweils gegenteilige Aussage auf 0 („nicht genannt/trifft nicht zu“) umcodiert (vorher: Systemmissing).

Falls im Freitext zu sonstigem Zertifikat (u26_i161101t) etwas eingetragen wurde, bei "anderes Zertifikat" jedoch nicht "ist eingeführt" angegeben wurde, wird „anderes Zertifikat“ auf "ist eingeführt" gesetzt. Diese Korrektur der Variable wurde jedoch in einer neuen Variable (u26_i161001_v2, Variante 2) gespeichert und die nicht korrigierte Variable wurde ebenfalls im Auswertungsdatensatz beibehalten, da bei Überprüfung der Freitextangaben festgestellt wurde, dass hier fälschlicherweise häufig Anerkennungen im Sinne von Frage 2-2 genannt wurden (insbesondere Zulassung nach AZWV). In einem späteren Bereinigungsverfahren müssten diese nicht zutreffenden Angaben wieder aus der Gruppe „andere Zertifikate“ herausgefiltert werden.

Weitere Korrektur wegen Mehrfachantwortmöglichkeit: Falls mindestens eine gültige Angabe gemacht wurde, d.h. bei mindestens einem der Zertifikate angegeben wurde, dass es eingeführt ist (nach den oben genannten Korrekturen, für „sonstiges Zertifikat“ gilt die ursprüngliche Variante 1) bzw. "kein Qualitätszertifikat etc. vorhanden" genannt wurde, dann wird für die anderen Zertifikate für die erste Spalte (ist eingeführt) bzw. für "kein Zertifikat vorhanden" der Wert 0 (nicht genannt) vergeben (vorher: Systemmissing). Falls bei mindestens einem der Zertifikate angegeben wurde, dass es eingeführt ist (für sonstiges Zertifikat gilt die ursprüngliche Variante 1), jedoch gleichzeitig angegeben wurde, dass kein Qualitätszertifikat vorhanden ist ($u26_i161201 = 1$), dann werden ALLE Angaben von Frage 2-6 auf -5 „ungültige Angabe (auch kein Zertifikat)“ bzw. für $u26_i161201$ „ungültige Angabe (auch Zertifikat)“ gesetzt. In diesen Fällen wurde zur Unterscheidung zu den anderen ungültigen Angaben die Codierung -5 anstatt -6 verwendet.

Falls in keiner der fünf Aussagen zu einem Qualitätszertifikat eine Angabe gemacht wurde, dann wurden alle Angaben für dieses Zertifikat auf -9 (keine Angabe) gesetzt.

5.3.2. Standardfragen

- **Umfang durchgeführte Weiterbildung (Frage 3-1):**

Die Angaben zu erteilten Dozentenstunden, Zahl der Veranstaltungen und Zahl der Teilnehmenden sowie das Verhältnis von Dozentenstunden zur Zahl der Teilnehmenden wurde auf Extremwerte hin überprüft. Insbesondere bei einem unplausibel hohen Verhältnis von Dozentenstunden zur Zahl der Teilnehmenden wurden die betroffenen Einrichtungen nachträglich per E-Mail kontaktiert, um die fraglichen Angaben zu verifizieren. In vier Fällen stellte sich heraus, dass es sich bei der Zahl der Dozentenstunden um versehentliche falsche Angaben bzw. um ein Missverständnis der Frage (Angabe von Teilnehmerstunden statt Dozentenstunden) handelte, so dass die gemachten Angaben nach unten hin korrigiert wurden. In einem Fall wurden auch die Angaben zur Zahl der Veranstaltungen und Teilnehmenden korrigiert bzw. ergänzt. In einem weiteren Fall wurden alle Angaben zum Umfang der Weiterbildung leicht nach unten hin korrigiert. Schließlich wurden in einem Fall alle Angaben zum Umfang auf -6 „ungültige Angabe“ gesetzt, da diese ganz offensichtliche „Phantasiewerte“ (extrem hohe Werte) ohne Aussagekraft waren.

- **Entwicklung Personalbestand (Frage 3-3):**

Hier wurde die Plausibilität der Antworten in Bezug zu den Angaben in Frage 3-2 geprüft. Wenn in Frage 3-2 (Personalbestand aktuell) für die jeweilige Personengruppe (fest Angestellte/ Beamte, Honorarkräfte oder Ehrenamtliche) der Wert 0 = „keine“ eingetragen wurde und bei Frage 3-3 für diese Gruppe „sinken“ als Entwicklung angegeben wurde, dann wurde für diese Fälle die Angabe auf -6 „ungültig“ gesetzt.

- **Finanzierungsquellen der Einrichtungen (Frage 3-4):**

Viele Anbieter beantworteten diese Frage, indem sie nur für die relevanten Finanzierungsquellen Angaben eintrugen. Entgegen der Anweisung im Fragebogen trugen sie in die übrigen Felder aber keine 0 ein. Daher wurden zunächst, wenn mindestens eine der sechs Finanzierungsquellen ausgefüllt war, die übrigen Finanzierungsquellen ohne Angabe auf 0 gesetzt.

Anschließend wurden dann die Prozentangaben aus den sechs Einnahmequellen aufsummiert, um zu überprüfen, wie oft die 100%-Marke erreicht wird. Ergebnis: 93% der Anbieter aus der Auswertungsgruppe haben genau 100% erreicht; lediglich 35 Anbieter (2,1%) liegen unter- oder oberhalb von 100% oder haben lediglich eine (oder mehrere) 0 eingetragen. Weitere 4,6% haben bei dieser Frage keine Angabe gemacht. In den Fällen mit fehlerhaften oder unvollständigen Angaben wurden alle Prozentangaben auf den Wert -6 „keine Angabe, da ungültige Prozentwerte“ gesetzt. Falls bei keiner der Einnahmequellen eine Angabe gemacht wurde, wurden alle Prozentangaben auf -9 „keine Angabe“ gesetzt.

- **Entwicklung der Finanzierungsquellen (Frage 3-5):**

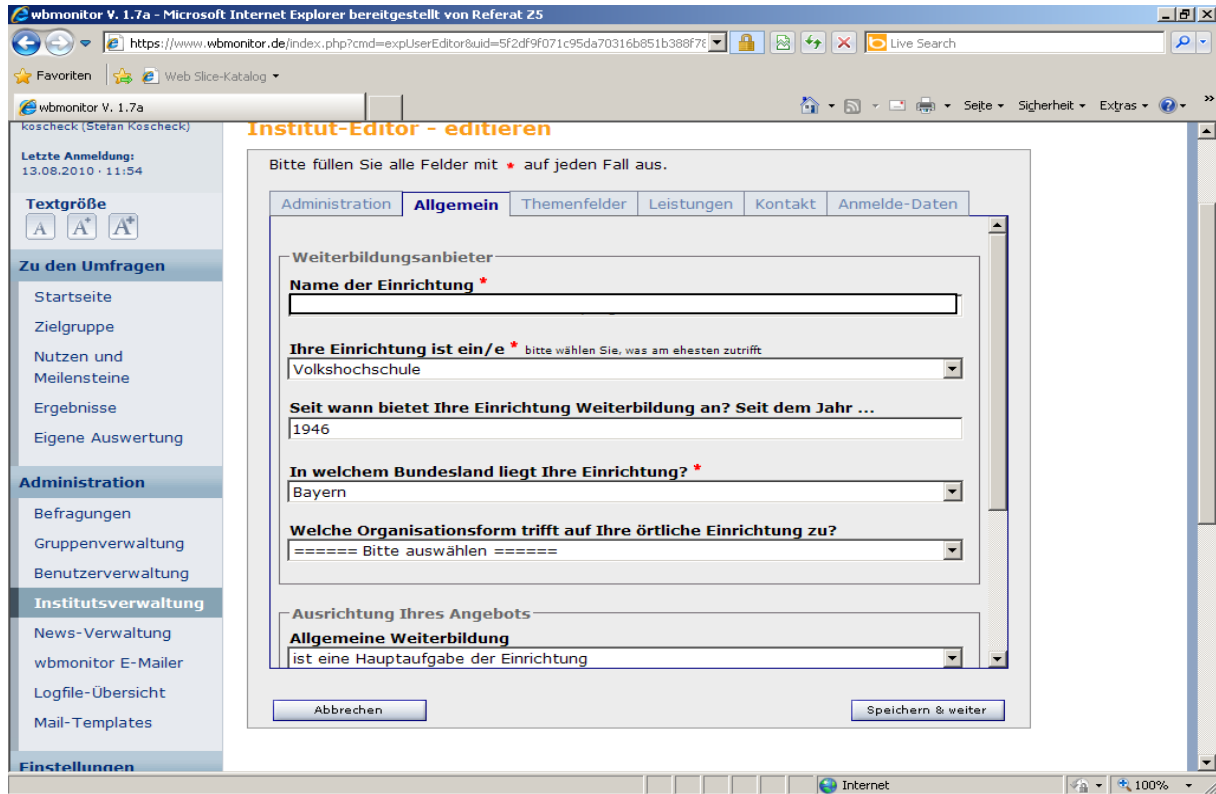
Hier wurde analog zu Frage 3-3 die Plausibilität der Antworten in Bezug zu den Angaben in Frage 3-4 geprüft. Wenn in Frage 3-4 (Finanzierungsquellen) für die jeweilige Gruppe der Wert 0 = „keine“ eingetragen wurde und bei Frage 3-5 für diese Gruppe „gestiegen“ als Veränderung gegenüber dem Vorjahr angegeben wurde, dann wurde für diese Fälle die Angabe auf -6 „ungültig“ gesetzt.

5.4. Gewichtungsfaktoren

Die Berechnung der Gewichtungsfaktoren (Querschnittsfaktoren: Variable quer2010; Aktivierung der Gewichtung in SPSS: „weight by quer2010“; Längsschnittfaktoren: lang09_10 für Panelfälle 2009 und 2010, lang08_10 für Panelfälle 2008 bis 2010 und lang07_10 für Panelfälle 2007 bis 2010) erfolgte entsprechend dem im wbmonitor Daten- und Methodenhandbuch dokumentierten Verfahren. Die Strukturindikatoren wurden entsprechend der Verfügbarkeit aktualisiert. Acht Anbieter der Auswertungsgruppe konnten aufgrund fehlender Zuordnungen auf Raumordnungsregionen (Ausland; unvollständige PLZ) nicht in die Gewichtung mit einbezogen werden.

Die Berechnung der Längsschnittfaktoren der Panelfälle von 2007 bis 2010 beruht auf lediglich 179 Anbietern, weshalb die Hochrechnung auf die Grundgesamtheit als wenig robust anzusehen ist. Da aufgrund der geringen Fallzahl ein Viertel der Raumordnungsregionen unbesetzt blieb, erfolgte die Berechnung hier auf der Ebene von Bundesländern.

Anlage 1



Impressum

BiBB-FDZ Daten- und Methodenberichte
 Nr. 4/2011
 Autoren: Stefan Koscheck, Hana Ohly

Downloads unter:
www.bibb-fdz.de

Herausgeber:
 Bundesinstitut für Berufsbildung
 Forschungsdatenzentrum
 Robert-Schuman-Platz 3
 53175 Bonn

Tel.: +49-228-107-2041
 Fax: +49-228-107-2020
 E-Mail: fdz@bibb.de

Redaktion: Holger Alda
 Redaktionsassistentz: Tanja Stierner

ISSN-Nr.: 2190-300X

Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen Nationalbibliothek angemeldet und archiviert.
 URN: urn:nbn:de:0035-0489-4

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer [Creative Commons Lizenz](http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/) (Lizenztyp: Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland). Weitere Informationen finden Sie22 unter www.bibb.de/cc-lizenz.